

Schwarzwald-Wacht



Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rfl., Textzeile-Millimeter 15 Rfl. Bei Wiederholung oder Mensenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald Freitag, den 14. Januar 1938 Nr. 11

Kriegsvorbereitungen Moskaus in Fernost

Neue Eisenbahnbauten und Befestigungen / 300 000 Mann, 900 Tanks und 1000 Flugzeuge stehen bereit

Eigenbericht der NS-Presso
Amsterdam, 14. Januar. In einem interessanten Artikel beschäftigt sich „Allgemeines Handelsblatt“ mit den Absichten Sowjetrusslands im Fernen Osten.

von Rom und Berlin ausgehenden politischen Wiederaufbauwerk. In der Pariser Presse wird die Budapest-Konferenz völlig verschieden gewertet.

konferenz in der ausdrücklichen Betonung der Bedeutung der Achse Rom-Berlin für den Donauraum und in der Schaffung einer günstigen Atmosphäre für die Normalisierung der Beziehungen Ungarns zu den Nachbarstaaten erblickt.

Roms Befriedigung über Budapest

Pariser Presse mißvergnügt

Rom, 13. Januar. Das Ergebnis der Budapest-Konferenz steht im Mittelpunkt der römischen Presse, die in ganzseitigen Überschriften die eindeutige und scharfe Stellungnahme der gemeinsamen Erklärung zu allen wichtigen Fragen der europäischen Politik

Das Saarland feiert seinen Erinnerungstag

Überall festliche Kundgebungen / Treuegelöbnis an den Führer

Saarbrücken, 13. Januar. Den Auftakt zu den Feierlichkeiten anlässlich des dritten Jahrestages der Saarabstimmung bildete am Donnerstag eine feierliche Kranzniederlegung am Grabe des auf Grund eines Urteils des französischen Kriegsgerichts erschossenen Eisenbahners Jakob Johannes.

kräftig gefördert habe, Landesleiter Nietmann erinnerte daran, wie die deutsche Volksgemeinschaft durch die Gründung der Deutschen Front als unerlöschlicher Block geschaffen wurde.

Chautemps stellt die Vertrauensfrage

Rückwirkung der Währungskrise auf das Kabinett Chautemps

Paris, 13. Jan. Ministerpräsident Chautemps und Finanzminister Bonnet erstatteten am Donnerstag, nachdem sie vorher unter sich im Beisein des Gouverneurs der Bank von Frankreich eine längere Unterredung hatten, vor dem Kabinettsrat über die politische und finanzpolitische Lage Bericht und wiesen dabei auf die ersten Rückwirkungen hin, die sie auf den Währungsmarkt haben können.

Nach einem Totengedenken sprach der frühere Landesleiter der Deutschen Front Nietmann. Er gab einen kurzen Rückblick, bei dem er vor allem die historische Bedeutung dieses Tages würdigte.

In allen anderen saarländischen Orten wurde der Gedenktag in ähnlicher Weise festlich begangen.

Statojadinowitsch in der Lage ist, selbst erhebliche Schwierigkeiten zu meistern

Belgrad, 13. Januar. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch ist in der Lage, selbst erhebliche Schwierigkeiten zu meistern und daß er mit feinstem Fingerspitzengefühl politische Situationen anzupacken versteht.

Chautemps vor der Kammer

Nachdem Kammerpräsident Herriot mit einer Ansprache, die in der Treue zu den „republikanischen Freiheiten“ gipfelte, seinen Posten als wiedergewählter Vorsitzender der Kammer übernommen hatte, erteilte er Ministerpräsident Chautemps das Wort, der in etwa halbstündigen Ausführungen das Parlament und seine Regierungsmehrheit aufforderte, ihm die Treue zu halten.

Statojadinowitsch in der Lage ist, selbst erhebliche Schwierigkeiten zu meistern

Daß Stojadinowitsch in der Lage ist, selbst erhebliche Schwierigkeiten zu meistern und daß er mit feinstem Fingerspitzengefühl politische Situationen anzupacken versteht, die auf den ersten Blick fast unentwirrbar erschienen, das beweist unter anderem der weithin sichtbare Erfolg der innerpolitischen Befriedigungskampagne.

Am späten Nachmittag erklärte der ehemalige Ministerpräsident Gländin im Hinblick auf die Stimmung in den Wandelgängen der Kammer, es gebe jetzt nur noch zwei Möglichkeiten.

Am späten Nachmittag erklärte der ehemalige Ministerpräsident Gländin im Hinblick auf die Stimmung in den Wandelgängen der Kammer, es gebe jetzt nur noch zwei Möglichkeiten, entweder eine Volksfrontpolitik mit einer Kontrolle des Devisenmarktes und der privaten Wirtschaft unter Bruch des Dreierabkommens mit England und den Vereinigten Staaten, die zur Errichtung einer politischen Diktatur sowie zum Ende der Demokratie führen würde, oder eine Spaltung innerhalb der Volksfront.

Der frühere Ministerpräsident Paul Reynaud nahm in einer Verammlung am Mittwoch zur augenblicklichen Lage in Frankreich das Wort und machte sich zum Sprecher einer nationalen Einigung.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

fern gibt es überhaupt keinerlei Interessengegenstände und keinerlei unangenehme Antipathien, wie sie vielleicht innerhalb der Balkanhalbinsel in früheren Jahren zuerst einmal ausgedrückt werden mußten, bevor an eine Zusammenarbeit überhaupt zu denken war. Darum ist uns dieser Staatsbesuch Gegenstand ungetrübter Freude und durchaus begründeter Hoffnungen.

Außenminister Beck in Berlin

Besuch bei Neurath, Göring und Dr. Goebbels
Berlin, 13. Januar. Der polnische Außenminister Oberst Beck ist auf der Reise nach Genf zu kurzem Aufenthalt in der Reichshauptstadt eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, einen Besuch abgestattet, an dem sich eine längere Unterhaltung knüpfte. Mittags sah ihn Ministerpräsident Generaloberst Göring bei sich zu Gast. Am Nachmittag suchte der polnische Staatsmann den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, auf.

Wegen Beleidigung des Führers bestraft

Eigenbericht der NS-Presse
Amsterdam, 13. Januar. In Groningen hatte sich ein niederländischer Gewerkschaftsbosse, der in einer öffentlichen Versammlung Schmähreden gegen den Führer geführt hatte, wegen Beleidigung des Oberhauptes eines besetzten Staates zu verantworten. Der Anklagevertreter beantragte eine Geldstrafe von 75 Gulden, ersatzweise 50 Tage Gefängnis. Der Polizeirichter erkannte auf 40 Gulden Geldstrafe bzw. 40 Tage Gefängnis.

Emigranten in Ungarn unbeliebt

Dringender Hilfsbedarf der Grenzbevölkerung
Budapest, 13. Januar. Aus dem an der rumänischen Grenze gelegenen Komitat Borso ist an die Regierung das dringende Ersuchen gerichtet worden, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um dem Eindringen jüdischer Elemente aus Rumänien in die Gegend zu gebieten. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses dieses Komitats beantragte der Reichstagsabgeordnete Baron Radvanyi, unverzüglich von der Regierung eine Verordnung zu erwirken, um das Eindringen des Judentums nach Ungarn zu verhindern. Der Abgeordnete wies darauf hin, daß die Juden, die aus Rumänien kämen, sich zunächst einige Zeit in den ungarischen Grenzstädten aufhielten, dort bei ihrer Sippchaft Unterkunft fanden und es dann gauerhaft verdrängten, sich allmählich unter die Grenzbevölkerung zu mischen, um schließlich unbemerkt in der Hauptstadt Budapest aufzutreten.

43 Angeklagte: 42 Juden

Großer Kommunistenprozeß in Warschau
Warschau, 13. Januar. Ein großer Kommunistenprozeß, der am Mittwoch in Warschau begann, dürfte außerordentliche Aufschlüsse über die Methoden und Absichten der Komintern in Polen geben. Von den 43 Kommunisten, die auf der Anklagebank Platz genommen sind, wie sich herausgestellt hat, nicht weniger als 42 Juden, von denen sechs wegen kommunistischer Agitation vorbestraft sind. Einer Reihe von Kommunisten, die in diesem Prozeß mit zur Verantwortung gezogen werden sollten, ist es zwar gelungen, rechtzeitig in die Sowjetunion zu entfliehen, doch befinden sich unter denen, die nicht mehr fliehen konnten, alle maßgeblichen Agenten der Komintern in Polen. Zum Hauptbelastungsmaterial gehört das Ergebnis einer Hausdurchsuchung in dem Keller des Warschauer Juden Rajba Kornfeld, bei der ein kommunistisches Archiv, Druckereierrichtungen, Flugblätter, Anweisungen, Broschüren, Briefe, Transparente, Anweisungen für die Betreuung der in den Gefängnissen festgesetzten Kommunisten und schließlich der Haushaltsplan der Jugendabteilung des kommunistischen Jugendverbandes für das Jahr 1934, der mit einer Summe von mehr als einer halben Million Loten abschließt gefunden wurden. Unter den Aufrufen befinden sich solche, die besonders für die Mitglieder einzelner polnischer rechts- und linksstehender Organisationen bestimmt sind. Einer der Hauptangeklagten der sich bereits vor mehr als zehn Jahren dem Zugriff der Polizei entziehen wollte, hatte sich selbst einen gefährlichsten Sterbeschein ausgestellt und hatte jahrelang als längst verstorben gegolten, während er tatsächlich eine umfangreiche kommunistische Agitation betrieb. Für den Prozeß sind über achtzig Zeugen geladen worden.

Nach parlamentarischen Muster
In Moskau sollte gestern die Erste Kammer des Obersten Sowjets, der „Unionssoviet“ — getreu nach europäischen parlamentarischen Mustern — verschiedene Ausschüsse ein. Der Zeitpunkt für die gemeinsame Sitzung der beiden Kammern zur Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets und zur Bildung der Sowjetregierung ist noch nicht festgesetzt.

Achse Rom-Berlin im Einklang mit Rom-Pakt

Dr. Schuschnigg über die Budapester Konferenz und Oesterreichs Interesse an Genf

Wien, 13. Januar. Die Politische Korrespondenz veröffentlicht Äußerungen des Bundeskanzlers, Dr. Schuschnigg zum Abschluß der Budapester Konferenz, in denen einleitend betont wird, daß der Fortbestand der römischen Protokolle, auch ihrem Inhalt nach, am Ende der Budapester Besprechungen als eine unerlöschliche Tatsache erscheine. Die „italienische Freundschaft mit Deutschland, die sog. Tatsachenpolitik steht“, so heißt es weiter, „in vollem Einklang mit dieser Tatsache. Das österreichisch-deutsche Abkommen vom 11. Juli 1936, das gleichfalls isoliert betrachtet wurde, ist eine erfreuliche und zweckentsprechende Ergänzung des Rom-Paktes. Es wird gut sein zu erinnern, daß Oesterreich sich seit je als deutscher Staat deklariert hat, auch längst bevor die Achsenpolitik in der Sicht kam und daß es bei jeder Gelegenheit betonte, es wäre unter keinen Umständen bereit, eine Politik zu machen, die eine Spitze gegen Deutschland habe. Diese Auffassung fand in Rom und Budapest volles Verständnis. Sie kam aber auch in allen anderen zwischenstaatlichen Besprechungen, die von Oesterreich geführt wurden, eindeutig zum Ausdruck.“

Ginsichtlich der Genfer Institution meint Bundeskanzler Dr. Schuschnigg: „Es liegt in der Natur der Sache, daß die kleinen Staaten mit anderen Augen und anderen Interessen die Entwicklung des „Völkerbundes“ verfolgen, als dies begreiflicherweise bei den Großmächten der Fall war. Es darf nicht übersehen werden, daß Oesterreich und Ungarn in kritischen Zeiten vom Völkerbund und den führenden Mächten, wobei insbesondere Englands gedacht werden muß, in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht lebenswichtige Unterstützung erhielten.“

Bei den Adolf-Hitler-Schülern in Sonthofen

Schule des Lebens für das Volk

Einblick in den praktischen Lehrbetrieb/Aus Kindern sollen Köhner werden

Am Samstag werden an zehn Orten in zehn verschiedenen Teilen des Reiches die Grundschulgruppen für die zu Ehren 1937 geschaffenen Adolf-Hitler-Schulen sein. Von jeder organisch sich langsam aufbauenden Schule besteht bisher eine Klasse mit 30 Jungen. Alle zehn Schulen mit also 300 Schülern sind aus räumlichen und auch aus Zweckmäßigkeitsgründen aus der Ortsbüros untergebracht, wo wir ihnen einen Besuch abstateten.

Gleiche Bedingungen für jeden

Wir haben tagelang mit den Jungen gemeinsam gelebt, am Unterricht teilgenommen, zusammen gegessen, an der Werkstatt geschäft und sind mit den Schiern durch die Bergwelt des Allgäus gefahren. Nur ein Urteil: Ganz prächtige Pimpfe unter richtiger Führung. Was sind das eigentlich für Jungen? Wer finanziert diese neuartige Erziehungsmethode? Wer unterrichtet und erzieht? Die Juden wurden jeweils von Gauleitung und Gebietsführung nach dem Grundsatz besonderer Körperlichkeit und geistiger Fähigkeit ausgewählt. Stand und Rang der Eltern spielten keine Rolle. Auch war die Parteizugehörigkeit des Vaters keineswegs Bedingung. Ein Blick in die Statistik zeigt uns den Verstoß der Väter dieser 300 Pimpfe: 6 v. H. haben keinen Vater mehr, 3 v. H. Offiziere, 5 v. H. Bauern, 11 v. H. Arbeiter und Landarbeiter, 21 v. H. Handwerker, 21 v. H. kleine Angestellte, 12 v. H. Beamte, 12 v. H. Handel und Wirtschaft, 9 v. H. sonstige.

Für alle Bedürfnisse gesorgt

Nicht einen Pfennig benötigt der Junge für seine Ausbildung und seinen Aufenthalt auf der Burg. Die Schule leidet ihn vom Kopf bis zum Fuß neu ein. Alles, vom Taschentuch bis zum Hitler-Jugend-Ausgangsweg, wird gestellt. Die Kameraden haben einen Schlafraum. Die gesamte Ausrüstung und sehr gesunde Verpflegung mit Obst kostet nichts. Sämtliches Lehrmaterial von der Feder bis zum großen Atlas wird geliefert. Sogar ein Paar gute Schier und ein Fahrrad stehen den Adolf-Hitler-Schülern zur Verfügung. Außerdem gibt es je Tag 10 Pfennig Taschengeld. Reinliche Sauberkeit herrscht in den hellen, frischen, mit Bildern und Blumen geschmückten Schlafräumen, Tageszimmern und Wozimmern. Die Jungen machen morgens ihr Bett selbst und haben im Laufe des Tages nur darauf zu achten, daß nichts herumliegt und ihre Sachen im Spind wohl verwahrt sind. Uniform, Kleider und Wäsche sind sauber zu halten. Mit viel Geschick sorgen die Pimpfe vom Dienst, die halbjährlich eingesetzt werden, für Ruhe und Ordnung in den Jungenzügen, so heißen die Anfangsklassen der Adolf-Hitler-Schulen, da man nicht nur aus äußeren Gründen das Wort Klasse ablehnt.

Rein gewöhnlicher Internatsbetrieb, sondern eine sozialistische Gemeinschaft bestimmt das Gesicht der Schule. Wissenschaftliche Fächer herrschen im Unterricht durchaus vor, und gerade hier wird — eben weil man mit einer Auslese von Jungen des Reiches arbeiten kann — viel verlangt und schnell vorgegangen.

Jungenführer statt „Pauker“

Die Erzieher, die alle eine staatlich-pädagogische Vorbildung haben, sind ebenfalls nach strengen, harten Gesichtspunkten ausgewählt. Sie sollen den Jungen in allen Dingen des Schullebens und privaten Lebens Vorbilder sein. Es sind keine liberalistischen Vorbilder mit abwegigem Ehrgeiz, aus den Jungen Miniatur-Gelehrte zu machen, sie

Wir fühlen uns heute berechtigt, ja verpflichtet, soweit es in unseren Kräften steht, darauf hinzuwirken, daß der alten großen Völkerbunds-Idee wieder neues Leben eingehaucht werde.

Die neuen Ereignisse haben dieses Problem in den Vordergrund des Interesses gerückt. Zur Zeit der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund galt als selbstverständliche Voraussetzung, daß auf dem internationalen Forum Genfs innenpolitische Ideologien der einzelnen Staaten keine Rolle spielen dürften. Es möchte für den Völkerbund in der Tat auch schädliche Folgen haben wenn von diesem Grundsatz abgegangen würde und wenn aus dem Völkerbund etwa ein Block von einseitigen politischen Ideologien entstände. Dann erst wäre die Zweiteilung Europas vollendet mit allen Gefahren, die starren Bündnisystemen erfahrungsgemäß anzuhängen pflegen. Oesterreich befindet sich einer Meinung mit vielen anderen Staaten darin, eine solche Entwicklung zu perhorreszieren. Alle diese Probleme, ebenso wie eine klare Stellungnahme zu den Ereignissen in dem durch den Bürgerkrieg so unglücklich zerrissenen Spanien beschäftigen begreiflicherweise die eben abgeschlossene Konferenz der Rompaktsstaaten.“

Die Kommentare der Wiener Presse zu der Schlußverhandlung der Budapester Konferenz gipfeln in der Feststellung, daß der Rompakt eine wichtige Bewährungsprobe bestanden habe. Die „Reichspost“ veröffentlicht u. a. auch Äußerungen des Staatssekretärs Dr. Schmidt, der zum Ausdruck bringt, daß sich die Konferenz selbstverständlich in jeder Phase ihrer Arbeiten das Interesse Deutschlands an dem Aufbau und der Konsolidierung des Donauraumes gegenwärtig gehalten hätte.

Bei den Adolf-Hitler-Schülern in Sonthofen

Schule des Lebens für das Volk

Einblick in den praktischen Lehrbetrieb/Aus Kindern sollen Köhner werden

Am Samstag werden an zehn Orten in zehn verschiedenen Teilen des Reiches die Grundschulgruppen für die zu Ehren 1937 geschaffenen Adolf-Hitler-Schulen sein. Von jeder organisch sich langsam aufbauenden Schule besteht bisher eine Klasse mit 30 Jungen. Alle zehn Schulen mit also 300 Schülern sind aus räumlichen und auch aus Zweckmäßigkeitsgründen aus der Ortsbüros untergebracht, wo wir ihnen einen Besuch abstateten.

Gleiche Bedingungen für jeden

Wir haben tagelang mit den Jungen gemeinsam gelebt, am Unterricht teilgenommen, zusammen gegessen, an der Werkstatt geschäft und sind mit den Schiern durch die Bergwelt des Allgäus gefahren. Nur ein Urteil: Ganz prächtige Pimpfe unter richtiger Führung. Was sind das eigentlich für Jungen? Wer finanziert diese neuartige Erziehungsmethode? Wer unterrichtet und erzieht? Die Juden wurden jeweils von Gauleitung und Gebietsführung nach dem Grundsatz besonderer Körperlichkeit und geistiger Fähigkeit ausgewählt. Stand und Rang der Eltern spielten keine Rolle. Auch war die Parteizugehörigkeit des Vaters keineswegs Bedingung. Ein Blick in die Statistik zeigt uns den Verstoß der Väter dieser 300 Pimpfe: 6 v. H. haben keinen Vater mehr, 3 v. H. Offiziere, 5 v. H. Bauern, 11 v. H. Arbeiter und Landarbeiter, 21 v. H. Handwerker, 21 v. H. kleine Angestellte, 12 v. H. Beamte, 12 v. H. Handel und Wirtschaft, 9 v. H. sonstige.

Für alle Bedürfnisse gesorgt

Nicht einen Pfennig benötigt der Junge für seine Ausbildung und seinen Aufenthalt auf der Burg. Die Schule leidet ihn vom Kopf bis zum Fuß neu ein. Alles, vom Taschentuch bis zum Hitler-Jugend-Ausgangsweg, wird gestellt. Die Kameraden haben einen Schlafraum. Die gesamte Ausrüstung und sehr gesunde Verpflegung mit Obst kostet nichts. Sämtliches Lehrmaterial von der Feder bis zum großen Atlas wird geliefert. Sogar ein Paar gute Schier und ein Fahrrad stehen den Adolf-Hitler-Schülern zur Verfügung. Außerdem gibt es je Tag 10 Pfennig Taschengeld. Reinliche Sauberkeit herrscht in den hellen, frischen, mit Bildern und Blumen geschmückten Schlafräumen, Tageszimmern und Wozimmern. Die Jungen machen morgens ihr Bett selbst und haben im Laufe des Tages nur darauf zu achten, daß nichts herumliegt und ihre Sachen im Spind wohl verwahrt sind. Uniform, Kleider und Wäsche sind sauber zu halten. Mit viel Geschick sorgen die Pimpfe vom Dienst, die halbjährlich eingesetzt werden, für Ruhe und Ordnung in den Jungenzügen, so heißen die Anfangsklassen der Adolf-Hitler-Schulen, da man nicht nur aus äußeren Gründen das Wort Klasse ablehnt.

Jungenführer statt „Pauker“

Die Erzieher, die alle eine staatlich-pädagogische Vorbildung haben, sind ebenfalls nach strengen, harten Gesichtspunkten ausgewählt. Sie sollen den Jungen in allen Dingen des Schullebens und privaten Lebens Vorbilder sein. Es sind keine liberalistischen Vorbilder mit abwegigem Ehrgeiz, aus den Jungen Miniatur-Gelehrte zu machen, sie

Wir fühlen uns heute berechtigt, ja verpflichtet, soweit es in unseren Kräften steht, darauf hinzuwirken, daß der alten großen Völkerbunds-Idee wieder neues Leben eingehaucht werde.

Die neuen Ereignisse haben dieses Problem in den Vordergrund des Interesses gerückt. Zur Zeit der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund galt als selbstverständliche Voraussetzung, daß auf dem internationalen Forum Genfs innenpolitische Ideologien der einzelnen Staaten keine Rolle spielen dürften. Es möchte für den Völkerbund in der Tat auch schädliche Folgen haben wenn von diesem Grundsatz abgegangen würde und wenn aus dem Völkerbund etwa ein Block von einseitigen politischen Ideologien entstände. Dann erst wäre die Zweiteilung Europas vollendet mit allen Gefahren, die starren Bündnisystemen erfahrungsgemäß anzuhängen pflegen. Oesterreich befindet sich einer Meinung mit vielen anderen Staaten darin, eine solche Entwicklung zu perhorreszieren. Alle diese Probleme, ebenso wie eine klare Stellungnahme zu den Ereignissen in dem durch den Bürgerkrieg so unglücklich zerrissenen Spanien beschäftigen begreiflicherweise die eben abgeschlossene Konferenz der Rompaktsstaaten.“

Englisch-irisches Ministertreffen

Dublin, 13. Januar. Ministerpräsident de Valera hat Mittwochnacht vor der Vertagung des Dail mitgeteilt, daß am 17. Januar in London eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der irischen und der britischen Regierung stattfinden wird, bei der offenstehende englisch-irische Fragen erörtert werden sollen. An der Spitze der irischen Abordnung wird de Valera selbst stehen. Ferner reifen der Industrie- und Handelsminister Sean Lemah, der Landwirtschaftsminister Ryan und der Finanzminister McEntee nach der britischen Hauptstadt. Die irischen Minister werden in London mit dem Ministerpräsidenten Chamberlain, Schatzkanzler Simon, Innenminister Goate und Dominionsminister MacDonald verhandeln. — Wie Reuter erfährt, stehen bei dieser Zusammenkunft alle Fragen von gemeinsamem Interesse einschließlich der Verteidigungsfrage zur Erörterung.

Hodza doch bei Schuschnigg

hm Prag, 13. Januar. Obwohl in Prag von offiziöser Seite bestritten wurde, daß Ministerpräsident Dr. Hodza während seines kürzlichen Aufenthaltes in Oesterreich mit Bundeskanzler Schuschnigg zusammengetraf, wird nunmehr förmlich zugegeben, daß sich Hodza vom 7. bis 9. Januar am Semmering aufhielt und tatsächlich mehrere Male mit Schuschnigg sprach. Angeblich soll dabei Hodzas bekannter Donauplan erörtert worden sein.

400 Millionen Beteten für Wiederaufbau Dviedos benötigt

San Sebastian, 13. Januar. Der Ausschuss der für den Wiederaufbau der durch die mehrmonatige Beschiebung zerstörten Stadt Dviedo eingesetzt worden ist, hat jetzt der Koste voranschlag für die großen, vorstehenden Arbeiten beendet. Da etwa 3000 Gebäude ganz oder teilweise zerstört sind, wird für den Wiederaufbau ein Betrag von etwa 400 Millionen Peseten erforderlich werden.

Der Frontberichterstatler des Nationalen Hauptquartiers meldet, daß die ständische Waffenhilfe, die Sowjetpanzer von der Nichtmischungs-Abmachungen vom Ausland erhalten, während der Schlacht um Teurel wieder besonders deutlich offenbar werde. In einem Tal bei Teruel wurden 36 tote Sowjetrußen aufgefunden.

Moskau schließt sich weiter ab

Moskau, 13. Januar. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, habe das Außenkommissariat auch an die Moskauer diplomatischen Vertretungen Afghani-stans, Irans, der Türkei und der Tschechoslowakei die Forderung gerichtet, die Mehrzahl ihrer Konsularvertretungen in der Sowjetunion zu schließen. Besonders erstaunlich ist die Nachricht von der Auflösung des tschechoslowakischen Generalkonsulats in Kiew trotz der nahen Beziehungen zwischen Moskau und Prag. Die Forderung der Schließung von nunmehr insgesamt 22 ausländischen Konsularvertretungen — wozu noch die bereits aufgelösten fünf italienischen, fünf deutschen, zwei japanischen und zwei polnischen Konsulate hinzuzuzählen sind — zeigt, wie systematisch die Sowjetregierung darauf ausgeht, die Verbindungen mit dem Auslande in jeder Hinsicht einzuschränken.

wettbewerb, im Laufe deren wieder für eine dauernde Auslese gesorgt wird.

Zweimal in der Woche ist nachmittags für alle Pimpfe Jungvolkdienst auf dem Lande. Bis zu zehn Kilometer fahren die Adolf-Hitler-Schüler mit ihren Rädern zum Appell. Von 2 bis 5 Uhr ist dort Dienst. Anschließend geht jeder Schüler mit einem Kameraden mit, hilft auf dem Hof oder in der Werkstatt von dessen Eltern, ist zusammen mit ihnen Abendbrot und meldet sich um 8 Uhr wieder auf der Burg. Der Sonntag ist dienstreif.

Auch gesundheitlich kann nichts passieren, denn allmonatlich unterziehen ein Burgarzt und ein Zahnarzt die Jungen. NS-Schwester stehen auch sonst noch zu ärztlichen Hilfeleistungen ständig zur Verfügung.

Seit Oktober 1937 steht die Adolf-Hitler-Schule. Man hat trotz dieser kurzen Zeit Erfahrungen gesammelt, Verbesserungen geschaffen und wird ständig daran arbeiten, dieses großangelegte Erziehungswerk des nationalsozialistischen Deutschland bis zur Grenze des Möglichen zu vervollkommen. Mit einem großen verkörbten nationalsozialistischen Erzieher kann der verantwortliche Schulleiter der Schulzellen der zehn Adolf-Hitler-Schulen, Bannführer Klauke, sagen: Wir haben das große krönmöde Leben des täglichen Kampfes, Leidens und Opfers des deutschen Volkes mitten in die Schulstube hineingestellt und lassen das Kind die Sorgen und Leiden des deutschen Volkes miterleben. Das Kind soll das ganze Leben unserer Zeit spüren.

Als Söhne von Holzältern, Wächtern, Offizieren, Wirtschaftlern, Werkzeugschlossern, Angestellten, Ärzten, Bäckermeistern, Landleuten, Erbhofbauern, Geometern, Munitionsarbeitern kamen sie herein in die Adolf-Hitler-Schule und ziehen als sportgefährliche Kämpfer, versehen mit den Waffen und dem Rüstzeug deutscher Wissenschaft als Nationalsozialisten mit dem Blick auf die Notwendigkeiten des Alltags der Heimat durch die weiten Tore der Schule nach sechs Jahren wieder hinaus ins Leben an den Platz des steten Einsatzes. Gert Sachs

„Kur“

So sag doch erhalt Nährstoffe Haus für die Nestler ihrem Gatten, was ster Grun so sorgfältig Bericht von reit Brot, Schmackha den Beisf sondern d Entlass sie ich lichen Ge an, denn lands mi ficherste haben, sp So ein enthält o notwendi mine. Wtich nicht der 17/2 forigewor 5 Millio beachtet

Pa. K.

amits C ung u NSADW Schaffen worden. Mann a in den B ralsozial Dienst r tapierer an der durchsitt verlegt, Heimat der Ver sphen Be maligen Kreislei DW, i größer schafflich und ihre treuer s seiner n frisch en Die Pa der Be erwiefer

Den S.

Am l längere waltung Arbeits den. In Pag. V den seit bürg w die kaff gelogen verblei Zweifelh stelle. Die Calw wird b bürg w der Lei bisheri front i werden

Mein

Seue in ein enzh abgebi Fortst gebens zeichne Stelle. det er Auff verbün Wlibb „Groß damals die St der Vo

„Nur ein schäbiger Rest“

So sagt und denkt manche Hausfrau und doch erhält dieser „schäbige Rest“ noch wichtige Nährstoffe für unseren Körper. Praktische Hausfrauen wissen das ganz genau, denn die Resteverwertung spielt eine große Rolle in ihrem Haushalt. „Nur nichts umkommen lassen, was noch brauchbar ist!“ Das ist ihr oberster Grundsatz. Sie verwahren die Speisereste so sorgfältig, daß sich mit ihrer Hilfe ein neues Gericht bereiten läßt. Sie kennen eine Fülle von reizvollen Rezepten, nach denen sie aus Brot, Fleisch, Gemüse und Kartoffelresten schmackhafte Speisen herstellen, die nicht nur den Beifall ihrer Familienmitglieder finden, sondern die auch für die Wirtschaftskasse eine Entlastung bedeuten. Außerdem aber passen sie ihren Küchensettel den volkswirtschaftlichen Gegebenheiten unserer Ernährungslage an, denn sie helfen mit, die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln aus eigener Scholle sicherzustellen, wenn sie mit dem, was wir haben, sparsam wirtschaften.

So ein kleines Stüchlein Brot zum Beispiel enthält alles, was unser Körper zum Leben notwendig hat: Eiweiß, Kohlehydrate, Vitamine. Wer es nutzlos vergeudet, der ahnt gewiß nicht, daß nur eine Schnittke Brot in jedem der 17½ Millionen Haushalte in Deutschland fortgeworfen, einen jährlichen Verlust von 5 Millionen Broten bedeuten würde. Darum beachtet auch die Reste!

Kreisamtsleiter Dettner †

Hr. Karl Dettner, der Leiter des Kreisamts Calw der NS-Kriegsopfer-Versorgung und der Kameradschaft Calw der NSDAP, ist gestern früh, mitten aus voller Schaffenskraft, von einem jähen Tod ereilt worden. Mit dem Verstorbenen scheidet ein Mann aus unserem Kreise, der sein Leben in den Jahren des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Erhebung opferbereit in den Dienst von Volk und Vaterland stellte. Als tapferer Infanterie-Offizier hat Hr. Dettner an der Westfront harte Zeiten durchlebt und durchlitten. In der Sommerschlacht schwer verletzt, kehrte er mit gelähmtem Arm in die Heimat zurück. Fast 10 Jahre hindurch wirkte der Verordnete als Oberlehrer an der Deutschen Volkshochschule in Calw. 1934 berief den damaligen SA-Mann das Vertrauen des Kreisleiters zum Kreisamtsleiter der NSDAP, in ein Amt, das er vier Jahre lang mit großer Pflichttreue und in echt kameradschaftlichem Geist vertrat. Den Kriegsopfern und ihren Hinterbliebenen war er allezeit ein treuer Helfer und Berater. An der Bahre des seiner Familie und seinen Kameraden allzu früh entzogenen Toten trauern die Freunde. Die Partei wird ihrem Politischen Leiter bei der Beerdigung am Sonntag die letzte Ehre erweisen.

Veränderungen bei den Verwaltungsstellen der DAF.

Am heutigen Freitag wird die schon seit längerer Zeit geplante Verlegung der Verwaltungsstelle Neuenbürg in der Deutschen Arbeitsfront nach Hirsau vollzogen werden. In Verfolg dieser Maßnahme scheidet die Pgg. Wilger und Holz nach Hirsau über. In den seitherigen Räumen der DAF in Neuenbürg wird eine Zahlstelle verbleiben, die auch die lassen- und unterstützungstechnischen Angelegenheiten erledigt. Vorerst in Neuenbürg verbleiben weiter der Rechtsberater der Deutschen Arbeitsfront und die AdS-Dienststelle.

Die hauptamtliche Stelle für den Kreis Calw in der W.B. „Eisen und Metall“ wird dieser Tage von Hirsau nach Neuenbürg verlegt werden. Diese Stelle steht unter der Leitung von Pgg. Ditto und wird in den bisherigen Räumen der Deutschen Arbeitsfront in der Adolf Hitlerstraße untergebracht werden.

Auch ein Jubiläum

Kleinenzhof 175 Jahre auf der Landkarte.
Heuer sind 175 Jahre vergangen, seit der im einfamigen Kleinenzhof gelegene „Kleinenzhof“ zum ersten Mal auf einer Karte abgebildet worden ist. Auf der Gadenerschen Fortifikationskarte von 1608 sucht man ihn noch vergebens; hier ist nur die Fautsburg eingezeichnet, wenn auch nicht an der richtigen Stelle. Erst in einer Fortifikationskarte von 1769 findet er sich deutlich eingetragen.

Auffallend ist, daß damals noch keine Wegverbindung mit Calmbach bestand. Nur von Wilbbad aus über den Meistersrieden an dem „Großen Stein“ (Miesenstein) vorbei führte damals ein Weg zu des „Franken Hof“, wie die Siedlung früher hieß. Damals gehörte der Hof einem Matthäus Kneiler. Das Haupt-

gebäude stand zwischen der kleinen Enz und dem Weg, der flussaufwärts zu der sogenannten „Eisenwagsgmühle“ führte. Daneben ist noch ein kleineres Gebäude eingezeichnet. Dem Wohnhaus gegenüber plätscherte ein Brunnen, ein Feldbüchel zog sich nördlich des Wilbbader Wegs zum Waldbrand hinauf, und im Kleinenzhof lagen die „Neuen Wiesen“; auch südlich des Wegs ist ein Acker eingetragen.

Hundert Jahre später wurde hier von der Firma Böhringer in Stuttgart eine chemische Fabrik zur Gewinnung von Teer, Essigsäure und Bleizucker aus Buchenholz gegründet, die später in den Besitz der Gebrüder Federhaff in Calw überging. Im Jahre 1885 veräußerten diese den Enzhof, woraus vom Großvater des heutigen Besitzers eine Gastwirtschaft eröffnet wurde, die heute ein geschätztes Ausflugsziel darstellt.

Das Bauernjahr 1937 im Kreis Calw

Nach einem Bericht der Regenmesserstation Liebelsberg

Die jährliche Zusammenstellung der niedergegangenen Regenmenge ergibt zugleich einen Rückblick ins verlossene Bauernjahr. Vergleicht die Zahlenergebnisse mit dem Wachstum und Gedeihen der Pflanzen, mit der Bauernarbeit und Ernte, so wird die große Abhängigkeit des Menschen von den klimatischen Bedingungen seiner Heimat offenbar.

Die Gesamtniederschlagsmenge des Jahres 1937 beträgt für Liebelsberg 886,5 mm. Sie liegt etwas unter dem Durchschnittswert von 900 mm. Wegen größerer Regenspauzen in den Hauptarbeitszeiten ist der Bauer geneigt, den vergangenen Jahrgang als trocken zu bezeichnen. Erinnern wir uns aber des trockenen Jahrganges 1934 mit 714 mm. und des nassen Jahres 1936 mit 1041,5 mm., so erscheint der „37er“ in seiner Regenmenge als „normal“. Es fielen Niederschläge im Januar 65 mm., Februar 151,5 mm., März 61 mm., April 114,5 mm., Mai 30,5 mm., Juni 110 mm., Juli 55,5 mm., August 68,5 mm., September 85,5 mm., Oktober 45 mm., November 42 mm., Dezember 37,5 mm.

An „Winterfeuchte“ fehlte es im Frühjahr 1937 nicht. Das letzte Vierteljahr von 1936 hatte insgesamt 371,5 mm. Regen, und der sehr nasse Februar brachte es allein auf 151,5 mm. Diese große Nässe verursachte ein hartes „auswintern“ der Saaten. Auf sehr feuchten Lagen mußten die Wintersaaten umgepflügt und mit Gerste angefüllt werden. Mancher Bauer hoffte im März, daß sich der gelichtete Pflanzenbestand durch kräftige Düngung gut bestocken werde, da brachte der April nochmal Regen im Übermaß und schwemmte mit dem ausgestreuten Dünger auch seine Hoffnungen fort. Mindestens ein Viertel der Winterfaat mußte wieder unter den Pflug genommen werden.

Der Sommerfrucht und den Wiesen kam die große Bodenfeuchtigkeit sehr zu gut, denn im herrlichen Bonnemontat Mai, der diesmal seinem Namen alle Ehre machte, gediehen sie prächtig. Der Mai hatte die geringste Niederschlagsmenge des Jahres. Seine Sonnentage und sein seltener Blütenzauber bleiben unvergessen. Das rasche Wachsen der Pflanzen und die trockene Witterung verminderten rasch die Schäden der großen Schneckenplage. Der Juni brachte einige ausgiebige Gewitterregen. Im übrigen war der Sommer sehr gewitterarm. (Juli 3, August 2, September 1).

Die Heuernte war in Menge und Güte reichlich und gut. Einzelne Bauern begannen schon Ende Mai mit dem Heuen. Sie hielten dabei eine Menge ein, dafür hatten sie einen

Für jedes Mädel ein Jahr hauswirtschaftliche Erziehung

In diesem Jahr werden 100 000 Mädel erzieht.

Über die Durchführung der Anordnung des Reichsjugendführers über die hauswirtschaftliche Arbeitspflicht macht die Beauftragte des Reichsjugendführers, Oberaufseherin Gertrud Kunemann, in der sozialpolitischen Zeitschrift der Hitler-Jugend „Das junge Deutschland“ ergänzende Mitteilungen. Mit der Anordnung wurde ein völlig neuer Abschnitt in der Erziehungsarbeit der weiblichen Jugend besprochen. Die hauswirtschaftliche Arbeitspflicht sei eine moralische Pflicht, und die Führung der Jugend werde sich mit voller Autorität hinter ihre Maßnahmen stellen. Sie leitet mit der Einführung der hauswirtschaftlichen Erziehung eine Erziehungsarbeit ein, die über jede BDM-Führerin das letzte BDM-Mädel und Jungmädel erfassen werde. Sie stelle aber auch gleichzeitig ihre gesamte erziehende Kraft allen Maßnahmen des Staates und der Par-

Feiertag auch für den Wirt geplant

Die Wirtschaftsgruppe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes in der Reichsbauernstadt Goslar will im Zusammenwirken mit der DAF schon in nächster Zeit eine für das Gewerbe bedeutungsvolle Neuerung einführen: einen wöchentlichen Feiertag für den Gastwirt. Für die Neuerung hatte man sich bereits vor längerer Zeit in der Fachpresse eingesetzt. Ein Vortrag in Goslar führte zu dem Beschluß. Er gab statistisches Material über die hohe Sterblichkeitsziffer im Wirtsgewerbe und legte dar, daß es außer den Wirten keinen Beruf gäbe, der nicht wöchentlich einen freien Tag habe. Der Kreispropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront in Goslar setzte sich gleichfalls für den Wirtsfreiertag ein und so wollen, wie es heißt, schon in den nächsten Wochen in der Reichsbauernstadt nach einem Plan, den ein besonderer Arbeitsauschuß festlegen soll, wechselweise Gaststätten schließen, um dem Inhaber und seiner Frau einen Feiertag zu verschaffen.

Mädellanddienst, von dem bisher 5000 Mädel erfasst wurden, soll schon in diesem Jahr etwa 12 000 Mädel erreichen. Im Hauswirtschaftlichen Jahr wurden im letzten Jahr etwa 25 000 Mädel erfasst. Hier wird ein Ausbau in der Weise vorgeschlagen, daß auch Haushalte zugelassen werden, die über keine Unterbringungsmöglichkeit für das Mädel verfügen oder trotz Überlastung der Hausfrau aus finanziellen Gründen eine Hausgehilfin nicht anstellen können. Die Mädel aus anderen Städten müßten ganz in Wohnheimen des BDM zusammengefaßt werden. Außerdem wäre eine finanzielle Unterstützung der Familien zur Verpflegung der Mädel notwendig.

10 Jahre Fechtabteilung im Turnverein Calw

Mannschaftskampf Calw—Ehlingen am Februar Sonntag

Der für nächsten Sonntag vorgesehene Mannschaftskampf gegen die Städtemannschaft von Ehlingen muß auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden. Wie dazu vom Kreisfechtwart verlautet, wird die Veranstaltung deren Erlös für das BDM bestimmt ist, im Laufe des Monats Februar durchgeführt.

Die Fechtabteilung des Turnvereins Calw unter ihrer zielbewußten Leitung kann dieses Jahr auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Bei den Jubiläumfeierlichkeiten, die im Sommer stattfinden, wirken u. a. der Poltsportverein Stuttgart und die Turngemeinde Reutlingen mit. Die Vorbereitungen hierzu sind schon im Gange, und die Calwer Fechter, welche seit einiger Zeit eine Anzahl Jungen vom Jungvolk betreuen und in die schöne Fechtkunst einführen, bieten alles auf, um damit Freunde für den Fechtsport zu gewinnen.

Handball im Kreis 5 Nagold

Die auf letzten Sonntag festgelegten Spiele wurden vom Gau-Badamt für Handball wegen des eingetretenen Tauwetters und der damit verbundenen Unbespielbarkeit der Plätze abgesetzt. Auch der kommende Sonntag ist mit Rücksicht auf das 2. Nationale Hallen-Handball-Turnier in Stuttgart spielfrei. Vom Kreis 5 Nagold nehmen außer der Jugendmannschaft des Turnvereins Calw die Turngemeinde Metzingen an dem Turnier teil.

Nach einer Verfügung des Kreisfachwartes wird die Pflichtspielrunde, die leider wiederholt unterbrochen werden mußte, voraussichtlich am 23. Januar ihren Fortgang nehmen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes / Ausgabebüro Stuttgart
Herausgegeben am 13. Januar, 21.30 Uhr
Voraussichtliche Witterung bis Freitagabend:
Bei mäßigen Winden aus Südwest bis West vorwiegend bewölkt und vor allem in den nördlichen Gebietsteilen auch zeitweiser leichter Regen, Mild. Später nur geringe Abkühlung.
Voraussichtliche Witterung für Samstag:
Weiterhin leicht unbeständig und teilweise aber auch aufheitend. Wenig kühl.

Hirsau, 13. Jan. Hirsaus Älteste, Frau Wilhelmine Weber, ist im 87. Lebensjahr hier verstorben und am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung, darunter ihre vielen Kinder, Enkel und Urenkel, zur letzten Ruhe bestattet worden. Ein Sohn, Sanitätsfeldwebel Adolf Weber, machte den Weltkrieg von Anfang an fast ununterbrochen an der Front mit, fiel aber zum tiefen Schmerz seiner Mutter, mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. und sonstigen Ehrenzeichen ausgezeichnet, gerade noch kurz vor Ende des schweren Kampfes im Herbst 1918.

Weilberstadt, 13. Jan. Der Bau- und Sparverein Kornweilheim plant hier die Erstellung einer Kleinsiedlung.
Rohrdorf, 13. Jan. Bei Montierungsarbeiten an einem Aufzug führte am Mittwochvormittag in einer hiesigen Möbelabrik ein Monteur von etwa 8 Meter Höhe so unglücklich herab, daß er alsbald ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Er fiel auf Zementboden und verletzte sich schwer.

Neuenbürg, 13. Jan. Die Bürgermeisterstelle, welche infolge Zurücksetzung des seitherigen Inhabers auf 1. April ds. Js. zur Erledigung kommt, wird öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben. — Der Hebesatz für die Gewerbesteuer 1937 wurde auf 300 v. H. statt bisher 330 v. H. festgesetzt und die sich daraus ergebenden Änderungen in einer Nachtrags-Haushaltsabgabe festgestellt. — Auf Anregung der SA, Standort Neuenbürg, ist der Turnplatz in „Platz der SA“ umbenannt worden.

MAGGI Fleischbrüh-Würfel jetzt 3 Würfel 9 Pf. 1stange (6 Würfel) 18 Pf.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Kreisleiter. Die Kreisamtsleiter, Ortsgruppen- und Stützpunktleiter beteiligen sich an der Beerdigung des Kreisamtsleiters Pg. Dettner, am Sonntag Nachmittag. Anreisen 12.30 im Dienstanzug am Badischen Hof in Calw.

NSDAP. Kreisleitung Calw. P. L. Spielmannszug tritt heute Abend 8 Uhr vollständig am Schulhaus in der Badstraße an.

NSDAP. Kreis Calw. Der Kreisleiter. Die Ortsamtsleiter der NSDAP. Kreis Calw. nehmen geschlossen an der Beerdigung des Kreisamtsleiters Pg. Dettner, am Sonntag, den 16. Jan. teil. Anreisen im Dienstanzug um 12.30 Uhr am Badischen Hof in Calw.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Die gesamte Parteigenossenschaft nimmt an der Beerdigung teil. Die Politischen Leiter treten um 12.30 Uhr in Uniform vor der Kreisleitung an.

NSDAP. Kameradschaft Calw. Für sämtliche Mitglieder unserer Kameradschaft ist es

unbedingte Pflicht, heute Abend 8 Uhr im Schulhaus Badstraße zu erscheinen. (Beir. Straßensammlung am Samstag und Sonntag.)

Hitler-Jugend

H. J. Dann 401. Führertagung am 15./16. Januar. Zu der am 15./16. Jan. stattfindenden Führertagung haben alle in dem Rundschreiben vom 21. 12. 37 vorgesehene Führer einer Gefolgschaft und eines Fähnleins, sowie deren Sportwart teilzunehmen. Sollte ein Führer oder Sportwart dringend verhindert sein, so ist ein Stellvertreter zu beauftragen.

Anreisen der Gefolgschafts-Fähnleinführer am 15. Jan. auf dem Marktplatz in Calw. Anreisen der Sportwarte am 15. Jan. vor dem Haus der Jugend in Calw. Die Führer, die sich im Seuchengebiet befinden, dürfen an dieser Tagung nicht teilnehmen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste.

Sonntag, 16. Januar 1938, 2. S. n. Erscheinungsfest. Turnlied: 21 O Jesu Christe, wahres Licht. 9.30 Hauptgottesdienst (Herzmann, Eingangsglied 34 Ach bleib mit deiner Gnade), 10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimbberg. 11 Christenlehre für die

Töchter. 6 Abendpredigt im Vereinshaus (Maffa). — Montag, 17. Januar 1938, 6 Katechismusgottesdienst in der Stadtkirche. — Mittwoch, 18. Januar 1938, 8 Frauenabend im Vereinshaus. — Donnerstag, 19. Januar 1938, 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus (Gleichnisse Jesu).

Volkskirchenbewegung Deutsche Christen.

Ortsgruppe Calw. Sonntag, den 16. Jan. 1938. Feiertag 10 Uhr in der Deutschen Volkshochschule, Badstraße. Redner: Marx, Stuttgart.

Kath. Gottesdienste.

2. Sonntag n. Erich, 16. Jan. 1938, 8.00 Frühmesse mit Monatskronen, der weibl. Jugend und den Jungfrauen. 9.30 Hauptgottesdienst (Deutsch. Gesang), 18 Andacht. — Werktag: Dienstag: 7.15, Donnerstag und Freitag je 7.30 Pfarrmesse.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag kein Gottesdienst!
Kinderheim (Girfauer Wiesenweg): Mittwoch und Samstag je 7.15 hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistenkirchen.

(Evangel. Freikirche)
Sonntag, den 16. Januar 1938.

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Bäumer, Nagold). 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Abendpredigt (Nenz, Herrenberg). — Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde (b).

Stammheim: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Prediger Nenz). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Beginn der Evangelisationsvorträge. Redner: Prediger Nenz, Herrenberg. Hauptthema: „Wir haben keine Herrlichkeit“. Montag bis Freitag je 20 Uhr. Dienstag und Donnerstag je 14 Uhr Bibelstunden.

Oberkollbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Wals). 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Versammlung. — Dienstag 20 Uhr Bibelstunde.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Donnerstag, 13. Januar

Auftrieb: 49 Ochsen, 53 Bullen, 114 Kühe, 65 Färsen, 504 Kälber, 619 Schweine.

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen a) 41 bis 44, b) 37 bis 40; Bullen a) 40 bis 42; Kühe a) 40 bis 42, b) 33 bis 38, c) 25 bis 32, d) 14 bis 24; Färsen a) 40 bis 43, b) 33 bis 38, c) 30 bis 33; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60 bis 65, b) 53 bis 59, c) 42 bis 50, d) 30 bis 40; Schweine a) 56, b) 55, c) 52, d) 49, e) 49, f) 48, g) 53, h) 51, i) 51.

Marktvorlauf: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen gugeteilt, Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt. Kälber lebhaft, Schweine gugeteilt.

Calw, 13. Januar 1938.
Badstr. 24

Mein lieber Mann, unser guter treubeforgter Vater

Karl Dettner, Oberlehrer

ist heute Nacht unerwartet rasch in die Ewigkeit abberufen worden.

In tiefem Leid:

Gertrud Dettner geb. Friz mit Kindern Kurt und Ilse

Beerdigung: Sonntag, 16. Jan. 1938, nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Walwurzfluid

Einreibung aus wirksamen Pflanzen hergestellt, kann auch Ihnen helfen bei **Rheuma, Gicht, Nerven**. - Gr. Flasche RM. 1.74, Spezial-Doppelkart RM. 2.56. Verlangen Sie von Ihrer Apotheke ausdrücklich **Alpirsbacher**

WALWURZFLUID

In den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel, Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.

Gesichtsausschlag

Drogerie Bernsdorff

Rezept bei Erkältung, Grippegefahr:

Man rührt je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und Zucker in einer Tasse gut um, gießt kochendes Wasser hinzu und trinkt möglichst heiß vor dem Schlafengehen zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Gesundheitsgetränkes (Kindern gibt man die Hälfte). Darauf schläft man gut und fühlt sich am anderen Morgen meist merklich wohler. Zur Nachkur nimmt man noch einige Tage lang die halbe Menge.

Vergessen Sie nicht, bei der nächsten Gelegenheit in Ihrer Apotheke oder Drogerie den echten Klosterfrau-Melissenessig mitzunehmen. Flaschen zu RM. 0,90, 1,65 und 2,80; niemals Iofe.

Dieses Rezept bitte ausschneiden!

Schwarzwaldberein Calw

53. Generalversammlung

am Montag, den 17. Januar 1938, abds. 8 Uhr im „Adler“.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Verleihung von Auszeichnungen
 - a) für 25jährige Mitgliedschaft
 - b) für Wanderabzeichen-Berechtigte
4. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder und der Freunde des Wandertreffens ist erwünscht.

Der Vorstand des Schwarzwaldbereins Calw.

NSDAP. Kreisleitung Calw

Mein treuer Mitarbeiter

Pg. Karl Dettner

Kreisamtsleiter der NSDAP.

Ist uns entzogen worden. In ihm verlieren wir einen Mann, dessen Leben Dienst für Volk und Führer war. Die Partei wird seiner immer in Treue gedenken.

Wurker, Kreisleiter.

Unser lieber Kamerad

Kameradschaftsführer Karl Dettner

Oberlehrer

Ist durch einen plötzlichen Tod mitten aus einem arbeits- und erfolgreichen Leben herausgerissen worden. Seine Person gehörte unserem Führer, seine Arbeit uns alten Frontsoldaten und Kriegshinterbliebenen. Wir verlieren in ihm nicht nur einen Kameraden mit edler Herzensbildung, er war uns auch jederzeit ein väterlicher Freund und Berater. Als Kriegsbefähigter führte er uns auf den Weg treuer Kameradschaftlichkeit und Opferbereitschaft. Wir werden in seinem Geist und Sinn seine Arbeit weiterführen und ihn so durch die Tat ehren.

Kameradschaft Calw der NSDAP.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Sammlung punkt 1/2 Uhr beim Badischen Hof.

Calw, den 13. Januar 1938

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Schad

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, den Ehrenträgern wie der Küsterin, der Kameradschaft, wie auch allen die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

NSDAP. Ortsgruppe Calw

Unser Parteilgenosse

Karl Dettner

Ist unerwartet rasch gestorben.

In ihm haben wir einen lieben Kameraden und einen treuen, dem Führer ergebenen Kampfgefährten verloren. Die Ortsgruppe wird ihm ein treues Gedenken bewahren.

Nick, Ortsgruppenleiter.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 13.30 Uhr Sämtl. Pgg. nehmen an der Beerdigung teil.

Oftersheim, den 13. Januar 1938.

Todesanzeige

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Berta Walter

geb. Meißlich

im Alter von 75 Jahren heute von wochenlangem Leiden erlöst wurde.

In tiefer Trauer:
Heinrich Walter, Oberl. i. R. Eise Weber, geb. Walter mit Gatten und zwei Enkelkindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Gute Verdauung

Ist das A und O der Gesunderhaltung. Sorgen Sie für Wohlbefinden, Jugendfrische und Lebensfreude durch **Zirkulin** Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pack. 1 RM. 14-Wochen-Pack. 3 RM. mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben: **Neue Apotheke L. Hartmann**

Stromlos ... gefährlos

... ist die neueste Apparatur wunderbare **Kados-Dauerwellen** mit Ohre-Schleife und Dübels - ohne Netzabkürzungen - Angenehme Behandlung hervorragende Wellen und Loden.

Damen- und Herrensalon W. Mitschke (Tel. 330)

Laden mit Werkstatt

zu vermieten

Girfau, Wilhelmstraße 89

1-2 leere Zimmer

zu vermieten.

Angebote unter **S. 11** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lehrling

Gelegenheit zu einer gründlichen Ausbildung.

Angebote erbeten unter **S. 27** an die „Schwarzwaldbahn“.

Angela...
 Zerhöhl...
 abschluß...
 annahme...
 Anzeigen...
 ort: Calw.

Nation

Calw im

Bil

Der fr

Dr. St

Jugoslavien

Berlin,

Ministerpr

Stojadinov

Berlin ein

treter der

jugoslawis

wo sie wä

annahme

Wohnung

die deut

durch eine

Unter den

sich der j

Flughafen

zu nehmen

ung des

20.30 Uhr

von Neur

einer Ab

präsident

Die sch

lenden ju

den vom

einem Fr

hungsan

vor daß

die Presse

reits zula

Vorarbeit

männer i

Denn die

fer ist n

rin in de

der Auf

zwei Bül

gen ohne

keiten sic

wird um

ihrem M

hohen B

Böle r

ist und

delt. Die

zur Auf

deutsche

und Gen

Bestreber

weitgehen

In sei

ches der

to vic:

Freude,

eine Ber

Kampf

nächsten

men hat

unserer

klugen A

beseelten

um eine

begri

das sich

begrüßen

deutsche

einiger

der Frie

schaftlich

eine B

freun

noch im

Auf

Be r l

Reichst

der Du

schon M

nischen

gleitet

an der

von M

Goga h

Auf ei

u. a. die

Peroleu

schlossen.

Klasse w